

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 9

Vorwort: Alles neu macht der Mai
Autor: Engeli, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

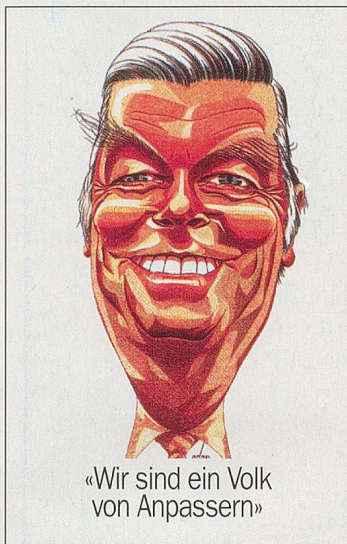
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 4 Das Wundermittel Viagra
- 8 Bundeshausnotizen (mit Bärni)
- 10 Das TV-Sportkontrastprogramm
- 14 Interview mit Wysel Gyr:



«Wir sind ein Volk von Anpassern»

- 18 Cartoons mit Pfuschi
- 20 Die Zukunft der Schweiz: Heidiland
- 25 Wir schämen uns
- 28 Die Kaiser Kennedy Legende
- 32 Präambel der Bundesverfassung
- 34 **Poster zum Herausnehmen: Schreiber-Gärten**
- 36 Filmkritik
- 40 Tanz der Teufel
- 42 Comic: Madonna mit Strapsen
- 44 Konsequenzen:
Man kann nichts mehr tun.
- 46 Cartoons mit Tom Cassidy
- 49 Währungsunion: Segen oder Fluch
- 53 Professoren aus der Konserve
- 54 Familienepos: Düsenberg & Co.
- 56 Mattscheibe
- 59 Für Sie
- 61 Horror-Skop
- 63 Das Girl auf Seite 63



Alles neu macht der Mai

Liebe Leserin, lieber Leser

Dieses Sprichwort hat mit der Entstehung des neuen Nebelspalters einen tieferen Sinn bekommen. Ende April ging ja die Meldung vom vermeintlichen Ende des Nebis wie ein Lauffeuer durch die Medien. Schwindende Abonnentenzahlen und vor allem mangelndes Inseratevolumen wurden verantwortlich gemacht. Das Verdikt schien klar. Der Schweiz wäre ein Stück Mediengeschichte und ziemlich viel Humor abhanden gekommen. Doch es gab einen kleinen Verlag am Bodensee, der nicht einfach tatenlos zusehen wollte, wie die älteste, regelmässig erscheinende Satirezeitschrift der Welt sang- und klanglos von der Bildfläche verschwindet. Nach zahlreichen Abklärungen machte sich mein Team an die Arbeit, neue Inseratepartner zu suchen, ein griffigeres Redaktionskonzept zu erarbeiten und Kontakte mit bewährten «spitzen Federn» zu knüpfen.

Das Produkt dieser Anstrengungen halten Sie in Ihren Händen.

In der Rekordzeit von 20 Tagen ist Ihr neuer Nebelspalter entstanden. Ein Vergleich mit vorangegangenen Exemplaren zeigt, dass der Nebi sich auf dem richtigen Weg befindet. Natürlich sind wir uns bewusst, dass ein in so kurzer Zeit entstandenes Produkt entwicklungsfähig ist.

Aber ich darf behaupten, dass unser Team lernwillig und lernfähig ist. Deshalb biete ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser das direkte Mitspracherecht an. Wenn Sie glauben, uns Impulse vermitteln zu können, die der Zukunft des Nebelspalters förderlich sind, lade ich Sie freundlichst ein, mit uns in Kontakt zu treten. Ihre Meinung ist uns wichtig.

Das Titelbild zeigt einen schmunzelnden Nebi, der mit wachem Auge das Geschehen in unserem Land und über die Landesgrenzen hinaus fokussiert. Der neue Nebi versteht unter Satire die humorvoll-künstlerische Aufbereitung von Situationen, Konflikten und Aktualitäten. Nicht im Sinne von simpler Diffamierung und plumper Vereinfachung, sondern mit satirisch-differenzierter und vor allem unbestechlicher Wachsamkeit. Daran werden wir hart arbeiten.

Für Ihre Treue und Ihre Geduld gebührt Ihnen unser ehrlicher Dank. Es ist uns Ansporn, dass es mit dem Nebelspalter wieder steil aufwärts geht. Ohne Viagra und möglichst ohne Nebenwirkungen.

Herzlichst

Thomas Engeli, Verleger

**«Ihre Meinung zählt!
Ab sofort haben Sie
Mitspracherecht!»**